

Anekdoten-Cocktail

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten- Cocktail

von N. O. Scarpi

Theodor Mommsen sass im Omnibus und hatte seine Brille zu seiner Rechten gelegt, statt wie sonst zu seiner Linken. Er suchte überall vergeblich, bis endlich ein kleines Mädchen sie ihm reichte.

«Vielen Dank, meine liebe Kleine», sagte Mommsen. «Wie heisst du denn?»

«Aber ich bin doch deine Tochter Anna!» rief das Kind erstaunt.

Mommsen hatte in seiner Zerstreuung vergessen, dass er mit seiner Tochter ausgegangen war.

*

Ein Tourist hält im Gebirge König Albert von Belgien an und sagt:

«Es ist ganz erstaunlich, wie ähnlich Sie dem König von Belgien sehen!»

«Ja, das hat man mir schon manchmal gesagt», erwidert der König. «Und Sie können sich gar nicht vorstellen, wie unangenehm mir das ist.»

*

Der Politiker Henri Jouvenel sagte: «Wenn alles gut geht, ist der Optimismus ein Luxus. Geht alles schlecht, so ist er eine Notwendigkeit.»

*

Einige Wochen nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor liess ein Hollywooder Filmstar ihren japanischen Diener rufen und sagte zu ihm:

«Yunshiro, Sie sind jetzt so viele Jahre bei mir im Dienst. Sie werden mir doch nicht nachts, wenn ich schlafe, den Hals abschneiden?»

«Nein, Miss», beruhigte sie Yunshiro. «Ich solche Sachen nicht tun. Das wahrscheinlich

Gärtner besorgen. Ich das Haus anzünden.»

*

Der Königin Viktoria wird ein halbtauber Admiral vorgestellt. Man spricht von einer Fregatte, die vor vielen Jahren untergegangen ist. Könnte man sie heben? Die Königin hat es satt, ihre Stimme anzustrengen und wechselt das Thema: «Wie geht es denn Ihrer Schwester?»

Doch der Admiral hält noch immer bei der Fregatte und erwidert: «Ich werde sie hinten heben und umdrehen lassen. Und dann muss man eben ihr Hinterteil abkratzen.»

*

Villemessant, dem Direktor des «Figaro», wird ein Brief gebracht.

«Legen Sie ihn auf den Schreibtisch», sagt er.

«Aber es steht «vertraulich» darauf.»

««Vertraulich»? Dann tragen Sie ihn sofort in die Setzerei!»

*

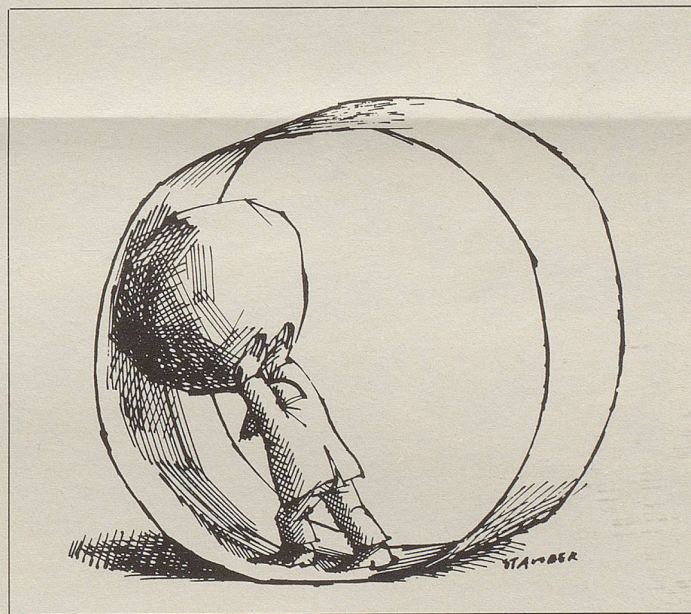
Das Bankhaus Bethmann in Frankfurt wies einen von Schiller in Mannheim ausgestellten Wechsel mit der Begründung zurück: «Ein verdorbener Chirurg, der sich mit Gewalt zum Dichter machen will.»

*

Mrs. Lilian Craig, die ewige Verlobte des Prinzen Bertil von Schweden, hatte anscheinend ein Mittel gefunden, um dem Prinzen das Rauchen abzugewöhnen. Wenn er nach einer Zigarette griff, legte sie die Platte mit der Stimme eines Hustenden auf. Das Mittel soll wunderbar gewirkt haben.

Bei Schmerzen
rasch ein

MALEX



Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Aannahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen